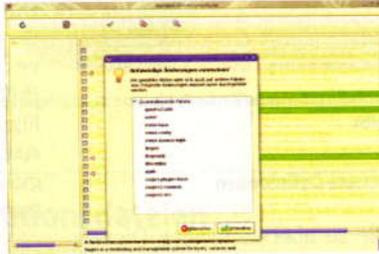


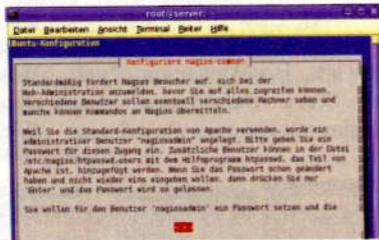
Installation des Netzwerk-Monitors Nagios 3 unter Ubuntu

Voraussetzung für die erfolgreiche Installation von Nagios ist, dass Ihr Netzwerk korrekt konfiguriert ist, weil Nagios beinahe alle Überwachungsfunktionen über Netzwerkprotokolle abwickelt. Nagios' CGI-Skripte setzen außerdem einen Webserver sowie die „gd library“ von Thomas Boutell (www.boutell.com/gd) in der Version 1.6.3 oder höher voraus, die vom CGI „statusmap“ in Nagios benötigt wird.

1. Die automatische Installation und Konfiguration von Nagios mit apt-get oder Synaptic funktioniert nur unter Ubuntu und Debian. Allerdings steht in den offiziellen Paketquellen lediglich die Version 2.11.1 zur Verfügung. Wer die aktuelle Version 3.0.2 installieren möchte, muss ohnehin zur weiter unten beschriebenen händischen Konfiguration greifen.



2. Sollte Ihr Server ohne grafische Oberfläche laufen, bzw. ohnehin nur via SSH erreichbar sein, was bei Servern oft der Normalfall ist, können Sie Nagios unter Ubuntu und Debian auch mit



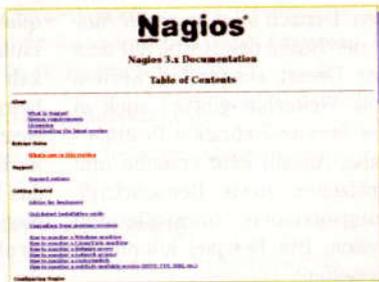
`sudo apt-get install nagios`

installieren. Das gilt allerdings ebenfalls nur für die 2er-Version. Apt weist dann übrigens darauf hin, dass Sie sich für eine der Nagios-Installationsvarianten mit MySQL-, PostgreSQL- oder Textdatenbank-Unterstützung entscheiden können.

3. Standardmäßig sieht Nagios die Konfiguration über das Webinterface vor, daher bietet das Konfigurationsskript gleich bei der Installation an, einen Benutzer „nagiosadmin“ anzulegen. Weitere Benutzer lassen sich dann anschließend mit Hilfe des Apache-Tools „htpasswd“, das zum Apache-Paket gehört, in der Datei /etc/nagios/htpasswd.users anlegen. Anschließend geben Sie das Passwort für den Benutzer „nagiosadmin“ ein.



4. Falls Sie das tar.gz-Paket (die Nagios-Version 3 steht in den aktuellen Debian- und Ubuntu-Paketquellen noch nicht zur Verfügung) installieren möchten, müssen Sie selbst Hand anlegen. Im Übrigen ist die händische Nagios-Installation in der Original-Dokumentation im Detail beschrieben. Haben Sie bereits die Version 1.x oder 2.x mit Hilfe des Paketmanagers installiert, finden Sie die Dokumentation im Webinterface unter „Documentation“. Außerdem können Sie auch die Online-Dokumentation unter nagios.sourceforge.net/docs nutzen. Dort finden Sie ausführliche Installationsbeschreibungen für die Versionen 1.x, 2.x und 3.x sowie Quickstar-Guides für diverse Distributionen. Nach der Installation des Basis-Paketes finden Sie die Dokumentation übrigens auch im Nagios-Verzeichnis unterhalb von „html/docs“.



5. Stellen Sie unter Ubuntu zunächst sicher, dass C-Compiler, Linker und sämtliche Tools und Libraries zum Übersetzen von Quell-Software installiert sind. Bei Ubuntu erreichen Sie das einfach durch Installation des Meta-Paketes „build-essential“. Außerdem muss Apache2 installiert sein. Ubuntu-Dapper-Anwender müssen zudem die gd2-Library installieren. Das funktioniert durch Installation des Paketes „libgd2-dev“. Bei Ubuntu 7.10 wurde die Bibliothek in „libgd2-xpm“ umbenannt. Da alle folgenden Befehle mit sudo-Rechten auszuführen sind, sollten Sie sich unter Ubuntu mit

`sudo -s`

für die Dauer der weiteren Konfiguration root-Rechte holen. Sie können sich dann das weitere Voranstellen von sudo sparen. Weiter empfiehlt es sich, einen neuen Nagios-User sowie eine entsprechende Gruppe anzulegen

`useradd nagios`
`passwd`

Wer Nagios unter Ubuntu Server installiert, muss außerdem eine Nagios-Gruppe anlegen.

`groupadd nagios`
`usermod -G nagios nagios`

Weiter legen Sie eine neue Gruppe „nagcmd“ an und fügen den Nagios-User sowie den Apache-User (www-data) dieser Gruppe hinzu. Mit Hilfe dieser Gruppe lassen sich externe Kommandos durch das Webinterface „durchreichen“.

6. Anschließend können Sie das Nagios 3-Paket „nagios-3.0.2.tar.gz“ von www.nagios.org herunterladen und in einem beliebigen Verzeichnis entpacken. Danach lassen Sie das „configure-Skript“ mit dem Parameter „--with-command-group=nagcmd“ laufen. Anschließend können Sie die Nagios 3-Source übersetzen.

`make all`

7. Danach können Sie der Reihe nach die Nagios-Binaries, das Init-Skript sowie Beispiel-Konfigurationsdateien installieren und die benötigten Berechtigungen auf das External-Commando-Verzeichnis setzen.

`make install`
`make install-init`
`make install-config`
`make install-commandmode`

